

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



6. JAHRGANG

NUMMER 6 / JUNI 1954

Merktage

- 30. Juni:** Sonnenfinsternis (12.29–15 Uhr)
Die Hauptverdunkelungszeit: 13.47 Uhr
- 11. Juli:** Freilichtaufführung beim Parkhotel Manhagen:
„Wenn de Hahn kreiht“ von August Hinrichs.
Unter Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr
Schmalenbeck.
Wir bitten, demnächst die Plakate in den Geschäften und die Handzettel zu beachten.
- 22. August:** Sommerausfahrt des Heimatvereins ins Tal
der Beste. Teilnehmerkreis geschlossen.

Alle, die an den von Herrn Forstmeister R. Meyer dem Heimatverein übertragenen Angelegenheiten (Seite 78) interessiert sind, bitten wir, baldmöglichst Namen und Wohnung anzugeben.

Wenn Du den Wald liebst . . .

dann hättest du hören müssen, was Forstmeister Rolf Meyer, Trittau, in seinem Vortrag ausführte und besonders, was er in der Aussprache auf die verschiedenartigen Fragen antwortete. Selbst für Zuhörer, die gut über Forst Dinge unterrichtet zu sein glaubten, bot der Abend Neues. Alle, mit denen wir hinterher sprachen, waren voll Lobes über den Gewinn, den ihnen diese Abendstunden gebracht hatten.

Wir wollen versuchen, das Wesentliche wiederzugeben.

Der Wald ist eine Lebensgemeinschaft wie die Familie, wie jeder natürliche menschliche Arbeitskreis. Wie hier jeder Einbruch eine Störung hervorruft, so auch im Walde. Zu ihm gehören alle Pflanzen vom Baum bis zur Moosdecke, das Wild, die Vögel, die Insekten, ja selbst die sogenannten Schädlinge, als Einheit zusammen. Für eine natürliche Auslese sorgt der Wald selbst, wenn die Bedingungen natürlich sind. Sie sind aber nur dann natürlich, wenn der Wald stärker ist als der Mensch.

Heute muß der Wald gegen den Menschen und die technische Entwicklung geschützt werden. Das ist Aufgabe der Forstverwaltung. Es schadet gewiß nicht, wenn einige Kätzchen gepflückt werden, aber in der Nähe der Großstadt würden es Tausende tun, und dann ist das Gleichgewicht empfindlich gestört. Es schadet gewiß nicht, wenn einer mal außerhalb des zugelassenen Weges über den Waldboden geht, aber wenn es immer wieder an der gleichen Stelle geschieht, ist bald der Trampelpfad da, und die Bodenbeschaffenheit ist zum Nachteil der Pflanzen verändert. Es schadet gewiß nicht, wenn an bestimmter Stelle eine Rodelbahn eingerichtet wird, aber das Vielzuviel hat die gleiche Wirkung wie die zahlreichen Trampelpfade.

Wer möchte nicht sein Häuschen so bauen, daß es von Wald umgeben ist! Die Forstverwaltung bekommt eine Unmenge von Gesuchen, Waldgrundstücke zu verkaufen („Bestimmen Sie nur den Preis!“), muß aber alle ab-

lehnen, weil der Wald derartige Störungen nicht vertragen kann. Wir müssen auch die Sperren an den Waldeingängen aufrechterhalten, weil die Unvernunft vieler Kraftfahrer die Forderungen anders nicht achtet, ihre Wagen außerhalb des Waldes zu lassen.

Gegen alles menschliche Tun, das Feuer hervorrufen kann, muß die Forstverwaltung ganz energisch vorgehen. Ein Vater ist zu einem Schadensersatz von 4000 DM verurteilt worden, weil sein Sohn einen Brand bewirkt hatte; es ist ihm auferlegt worden, monatlich 10 DM zu zahlen.

Nach den starken Eingriffen in den Baumbestand durch die Besatzungsmächte und durch die Not der Bevölkerung ist der Wiederaufbau die größte Sorge der Forstverwaltung. Nach dieser Richtung ist in den letzten Jahren schon viel geschehen. Eichen, Buchen, Lärchen, Erlen, Fichten sind gesetzt worden, jede Baumart an den Platz, der nach Bodenart und Klima der günstigste ist.

Eine rege Aussprache, die noch eine Reihe beachtenswerter Fragen aufwarf, schloß sich an den Vortrag. Wie es zu erklären sei, daß Krähen, Elstern, Eichelhäher bei uns so stark zugenommen hätten. Weil die vielen menschlichen Wohnungen in den Abfällen des Haushalts ihnen vorzügliche Ernährungszulagen böten. Warum an der Straße Rauhe Berge Buchen geschlagen würden, die doch anscheinend gesund seien. Weil sie zu eng stünden; maßgebend sei die Entwicklung der Baumkrone.

Zwei Aufgaben, an denen ein großer Teil der Bevölkerung interessiert ist, wurden dem Heimatverein zugewiesen:

1. Für welche der gesperrten Wege besteht ein dringendes Bedürfnis, sie wieder für die Bevölkerung zu öffnen?
2. An welcher Stelle müßte am besten eine Rodelbahn für Größere (Erwachsene

und Kinder) und eine für kleinere Kinder offiziell zugelassen werden?

Wir sind Herrn Forstmeister Meyer dankbar für das Entgegenkommen, das er mit dieser Aufgabe der Bevölkerung erwies, und glauben, daß eine

derartige Haltung mehr Waldschutz bewirkt als Verbote. Wir werden uns mit Gemeinde, Schule, Sportverein in Verbindung setzen und bitten auch Einzelpersonen, die durch Vorschläge und Rat helfen wollen, dem Heimatverein ihre Bereitschaft zu erklären.

Sonnenfinsternis am 30. Juni

Ein seltenes Ereignis: eine fast vollständige Sonnenfinsternis können wir am 30. Juni beobachten. Erst in 45 Jahren kann man wieder 88 Prozent der Sonne verdunkelt sehen.

Wenn die Erde in ihrem Jahreslauf in eine Stellung zur Sonne kommt, bei der der Mond zwischen beiden steht, kann eine Sonnenfinsternis beobachtet werden. Das ist die Zeit des Neumondes. Der Mond wirft aber nur einen Schatten von etwa 150 Kilometer Durchmesser auf die Erde; daher können nur schmale Zonen entstehen, in denen die Sonne total verfinstert ist.

Bei der kommenden Sonnenfinsternis verläuft die Zone durch Südschweden, über die Insel Öland, ungefähr in der Richtung Süd-Ost. Wir liegen

also etwa 500 Kilometer von der Totalitätszone entfernt, daher ist die Sonne bei uns 88 Prozent verfinstert.

Die Finsternis beginnt 12.29 Uhr und endet 15 Uhr, die Zeit der Finsternismitte ist 13.47 Uhr. In dieser Phase wird die Sonne als schmale, nach oben geöffnete Sichel erscheinen.

Hoffen wir auf einen wolkenlosen Himmel, damit wir das seltene Ereignis mit allen Nebenumständen voll erleben können. Wie werden sich die Tiere (Vögel) verhalten? Welche Sterne werden sichtbar sein? Werden wir den Planeten Venus (links der Sonne) sehen?

Merken müssen wir uns die Hauptzeit: 13.47 Uhr. Rainer Schulze.

Sommerfahrt am 22. August

1. **Abfahrt** 9 Uhr vom Bahnhof Großhansdorf
2. Quittungen über die Einzahlung als **Teilnehmerausweis** bereithalten.
3. für **Musik** während der Fahrt ist gesorgt
4. **Einkehr** im Gasthof Ernst Kabel (mit Saal) in Sülfeld

5. Kaffee 0,60 DM, Torte 0,60 DM

6. Wer ein Mittagessen (Karbonade mit Kartoffeln und Gemüse für 2,50 DM) wünscht, wird gebeten, es bis 17. August dem Unterzeichneten mitzuteilen.

N. Henningsen, Dörpstedt 12, Tel. 21 87.

De Minschen sünd as de Tier'n

Wenn de Koh denn Steert verlarn hett, denn markt se ers, woto he good is.

De nix för de Peer to freten hett, mutt ok keen holn.

Woto hol ik mi'n Hund, wenn ik sül'm dat Belln doon schall.

He löppt as de Katt um denn hitten Brie.

Dat is'n slech Schap, dat sin Wull ni drägen kann.

Wat'n good Swien is, fritt allns.

Nimm mi't nich öwel, sä de Voß, do kreeg he de Goos bi'n Wickel.

Sowat leevt ni, sä de Adbar, do füm'n he'n dode Pogg.

De Saak hett'n Haken, sä de Heek, do seet he an de Angel.

Sien Höhner leggt jümmer Eier mit duwwelte Dottern.

Gode Deerns un gode Göös kamt bitidn na Huus.

He is so klook as'n Jmm, kann blots keen Honnig maken.

Wenn de Fisch brad is, helpt em dat Water ni mehr.

To Huus is best, sa de Floh, do sprüng he ut Vadder sint Smersteweln in Grotmudder eern Unnerrock.

Einzelheiten zum Haushaltsplan 1954

Im vorigen Heft gaben wir die Ausführungen wieder, die Bürgermeister Stelzner vor der Haushaltsberatung im Gemeinderat vortug. Wir schoben Einzelheiten aus dem Haushaltsplan für dies Heft hinaus, da einige Zahlen noch nicht endgültig waren.

Was ist Ordentlicher, was ist Außerordentlicher Haushalt?

Der Ordentliche Haushalt sucht die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde in Einklang zu bringen. Auf welche Einnahmen die Gemeinde Anspruch hat, wurde im Vorheft gesagt.

Der Außerordentliche Haushalt rechnet mit Mitteln von Stellen außerhalb der Gemeinde: Bund, Land, Kreis, werteschaftender Arbeitslosenfürsorge. Die Mittel können zinslos oder verzinsbar gegeben werden. Die benötigten Gelder können notfalls vorübergehend aus dem Kassenbestand genommen werden.

Nachfolgend sollen einige beachtliche Punkte aus dem Bericht notiert werden:

1. Das Gewerbesteueraufkommen war im Voranschlag für 1953 auf 60 500 DM angesetzt. Es belief sich aber auf rund 87 000 DM. Dadurch konnte der bisherige Fehlbetrag ausgeglichen und rund 12 000 DM auf das Jahr 1954 übertragen werden.

2. Die Personalkosten der Verwaltung (1 Beamter, 7 Angestellte, 2 Anlernlinge) belaufen sich auf 6300 D-Mark.

3. Schulwesen. Die Schülerzahl ist verringert, daher wurden die Schulstellen von 13 auf 11 herabge-

setzt. Trotz der hierdurch bedingten Senkung der Ausgaben stiegen die Gesamtausgaben der Schule von 68 485 auf 72 247 DM, da unter anderem für die Schüler des Aufbauzuges größeres Gestühl beschafft werden muß.

4. Fürsorgewesen. Gesamtausgaben um 3000 DM gestiegen auf 35 855 DM.

5. Bau- u. Wohnungswesen: 83 000 DM. Der Betrag für Instandsetzung und Unterhaltung der Straßen und Wege ist mit 33 000 DM angesetzt worden. Durch den erheblich gewachsenen Autoverkehr sind die Straßen nach und nach ihres Charakters als Gemeindestraßen entkleidet und reine Durchgangsstraße in katastrophalem Zustand geworden. Die Gemeinde sieht sich daher gezwungen, mindestens die wasser gebundenen Wege einer gründlichen Instandsetzung zu unterziehen (teilweiser Ausbau mit fester Decke). Die Unterhaltung soll künftig durch Fachkräfte erfolgen.

6. Wiederherstellung der Straßenbeleuchtung: Hier konnten nur 5000 DM in Ansatz gebracht werden, obwohl nach einem Kostenanschlag der Schlesweg rund 24 000 DM für dringend notwendige Verbesserungen und Ausbauten erforderlich sind.

Wir beschränken uns auf diese wesentlichen Abschnitte, wollen aber hervorheben, daß dem Gemeinderat vor allem um einen Ausgleich des Haushalts zu tun war. Daher mußte auf manches verzichtet werden, vor allem auf einen Bau, der die völlig unzulängliche Unterbringung der Gemeindeverwaltung beseitigt.

Quermühlen in Großhansdorf und Schmalenbeck

In seinem Aufsatz über den vorgeschichtlichen Handmühlenfund in Schmalenbeck stellt Herr Martin Wulf die Frage nach der Benennung solcher Mühlen und kommt zu dem Wort quernus.

Bei Lesung dieses Wortes fiel mir eine Aktennotiz aus dem Hansdorfer

Waldbuch aus dem Jahre 1735 ein. Sie folgt hier:

„Weil sich bei Johann Singelmann in Schmalenbeck und Hans Witten in Groß-Hansdorf Quermühlen befinden, sind ihnen solche bei 10 Reichsthaler Strafe ferner zu halten verboten. Denn obgleich Schmalen-

beck und Hansdorf wegen Entfernung der Wohldorfer Zwangsmühle sich durch einen jährlichen Canonem frey machen, ist ihnen dennoch zu ihrer bequemickeit die ordentliche Hansdorfer Wassermühle angelegt worden, worauf der Müller nimmermehr würde bestehen noch seine Pacht der Cämmererei jährlich abtragen können, wenn dergleichen privat Mühlen ferner wären geduldet worden. Indem nicht allein Grütze und Bohnen sondern auch Korn und Maltz darauf häufig gemahlen werden."

Mensing nennt in seinem Schleswig-Holst. Wörterbuch: Quern, Quer, Quierhandmühlen zum Grützemahlen. Da früher allgemein Mahlzwang bei bestimmten Mühlen bestand, waren derartige Handmühlen meist nur zum

Mahlen von Grütze erlaubt zu halten. Eine Notiz aus dem Amte Traventhal besagt: „jedoch hatten diejenigen Amtsunterthanen, welche Grützqueren im Hause hatten, die Erlaubnis wie bisher geschehen, bloß nur allein Grütze darauf zu mahlen."

Zum Teil wurden solche Mühlen auch besteuert. Dies ergibt sich aus folgender Notiz aus dem Jahre 1740: „Wer quieren hat muss umb Martini ein Schipp matten Grütze bringen" An andern Orten, wie z. B. bei uns, waren sie gänzlich verboten. Ob diese Handmühlen in Form und Material noch der im Artikel des Herrn Wulf abgebildeten Mühle glichen oder ob die Form eine andere war, habe ich leider noch nicht ermitteln können.

Wilhelm Jans.

Aus unserer kleinen Welt

Blaumeisen. Am Ihlendiessweg wurde ich von Frau H. mit aller Beuthsamkeit um einen Briefkasten herumgeführt, der neben dem Hauseingang in die Mauer eingelassen war. Über dem Schlitz las ich aus gebührender Entfernung: „Bitte nichts hineinstecken!" Das galt auch für den Postboten. Der Briefkasten war zweckentfremdet, weil ein Blaumeisenpaar ihn zu seiner Wohnung erkoren hatte. Er war sorgsam ausgestopft worden (wie lange mag das gedauert haben!), und nun lagen sage und schreibe zehn Meisenkindlein darin, die nach Futter verlangten. Fütterte mal einer zehn Kinder! Immer und immer wieder flog das glück-

liche Elternpaar ein und aus. Ein Beobachter an anderem Ort hat ausgerechnet, daß zwei Meisenjunge täglich rund 750 Raupen verzehren. Soll man die Zahl im vorliegenden Fall mit 5 multiplizieren? Klar ist unbedingt der Nutzen der Meisen in der Schädlingsbekämpfung.

Und schließlich die kleine Merkwürdigkeit: schräg dem vorerwähnten Hause Ihlendiessweg gegenüber hat ein anderes Meisenpar alles genau so gemacht. Auch dort der Warnzettel über dem Briefkasten. Einziger Unterschied: dort sind es sechs Junge.

Aber wer durch die Straßen geht, findet öfters das gleiche.

Fußbride
Fußbett
Naturaform
Naturesset
Completo
Zehenfrei
ORIGINAL
Schuhwerk
BAD HONNEF-RHEIN



Wir helfen Ihren
schmerzenden
leistungsschwachen

Füßen
individuell!

Schmerzen können vom Fuß her in Knöchel, Wade, Knie, Hüfte bis zum Rücken ausstrahlen. Wir kennen die vielen Probleme um Fuß und Schuh. Als Gestalter des ältesten, metalllosen Fußhilfesystems (seit ü. 50 Jahren) wissen wir, daß »Fußstützen« oft mißtrauisch beurteilt werden. Deshalb interessieren uns bisher nicht »Zufriedengestellte« besonders. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns oder durch obiges Bildzeichen kenntlichen ca. 4000 Verkaufsstellen in 22 Staaten. Bitte Nachahmungen oder »Ähnliches« zurückweisen. Wir stellen Ursache ab und korrigieren Fuß und Schuh. - International ärztlich empfohlen.

Nächste Beratungs- und Verkaufsstelle: **Schuh-Groppe**
Bahnhof Großhansdorf · Ruf 2334

Für jedes Haus in Dorf und Stadt

Kreuzotter. Jäger, Wanderer, Tierfreunde, Landleute — alle weisen darauf hin, daß in diesem Jahre die Kreuzottern besonders zahlreich auftreten. Größte Vorsicht also beim Wandern, beim Lagern! Die Kreuzotter beißt nur um sich, wenn sie sich angegriffen glaubt. Man sollte sie nicht töten, da sie zu den besten Schädlingsvertilgern zu rechnen ist. Sie verringert besonders die Mäuseplage.

Das Reh. Etwa in der Mitte der Straße bei den Rauhen Bergen liegt an der der Walddörferbahn zugekehrten Seite ein großes Sumpfbiet, das mit allerlei Strauchwerk bewachsen ist. Auf meiner alten Karte ist das Gebiet noch als Teich angegeben. Von hier kommt jeden Morgen beim ersten Hellwerden ein Reh über die Straße und verschwindet im Walde. Bei Dunkelwerden kehrt es zurück. Irgendwo im Sumpfdickicht liegt sein Junges.

Für alle, die von diesem Wechsel des scheuen Waldtieres über eine nach Menschen und Benzin riechende

Straße wissen, ist sein Verhalten eine Überraschung und Freude.

Kein Tierfreund hat es verraten, weil ein einziger Mitwisser roh hätte eingreifen können. Heute dürfen wir davon erzählen. Denn was hier mitgeteilt wird, spielte sich im vorigen Jahre ab

Drei Füchse mußten neuerdings getötet werden, im Beimoor und im Eilberggebiet. Im Aprilheft haben wir in einem längeren Aufsatz darauf hingewiesen, daß die Tollwutgefahr immer wieder von den Füchsen ausgeht. Das sollte stärker beachtet und vor allem auch den Kindern durch Elternhaus und Schule eindringlich gesagt werden, immer wieder, am besten einmal in jeder Woche. Wir sagten schon, daß niemand ohne Stock durch Wald und Feldmark gehen solle. In einem der neueren Fälle waren die Hunde eines Hofbesitzers in Großhansdorf gebissen worden. Der Fuchs war von dem Hofbesitzer erschlagen worden, die Hunde mußten durch einen Polizeibeamten erschossen werden. Bei der tierärztlichen Untersuchung wurde einwandfrei Tollwut festgestellt.

Warum Sport?

Jugend sehnt sich nach Bewegung und Tätigkeit. Dieser natürliche Drang findet im Spiel des Kindes seine Erfüllung. Unbewußt wird durch Hüpfen und Springen während des Spielens für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit gesorgt. Diese Betätigung, geboren aus der reinen Freude am Leben, wird von den Sportvereinen bewußt gestaltet. Hier lernt die heranwachsende Jugend aus ihrer natürlichen Freude an der Bewegung spielend, Körper und Geist zu schulen. Auch den Geist? Ja, auch den Geist! Es gibt — leider — Eltern, die fürsorglich glauben, ihre Kinder von einer sportlichen Betätigung fernhalten zu müssen, wenn diese durch Erfordernisse des Schulunterrichts geistig mehr als gewöhnlich beansprucht werden. Jeder Lehrer wird solchen El-

tern jedoch sagen können: Eine aus dem Spiel kommende körperliche Betätigung ist nicht nur Ausgleich und Erholung, auch die geistige Beweglichkeit wird durch Sport gefördert. Die Ballspiele — Tischtennis, Handball, Fußball — erfordern eine ununterbrochene Anpassung an die jeweilige Situation, ihre rasche Erfassung und zweckmäßige Auswertung. Es ist daher kein Zufall, daß die Mehrzahl der sporttreibenden Jugendlichen zu den geistig beweglichen, aufgeweckten Schülern gehört. Aber nicht nur Gesundheit, Körperbeherrschung und geistige Beweglichkeit werden gefördert: im Rahmen der sportlichen Gemeinschaft findet der Jugendliche den Weg zu einer freiwilligen Disziplin wie auch zu einer Achtung des sportlichen Gegners. Nicht zuletzt sei der sozial-

Betten-Expert die Betten hat!

ethischen Haltung gedacht, die sich jeder Jugendliche durch die natürliche Gemeinschaft mit Angehörigen aller Bevölkerungsschichten erwirbt und die ihn Freundschaften schließen läßt, die oft ein ganzes Leben dauern.

Im Sportverein Großhansdorf besteht Sportmöglichkeit für jeden Jugendlichen (bis zum 16. Lebensjahr Monatsgebühr 50 Dpfg.). Vor Beginn der neuen Spielzeit übernimmt Sportlehrer Wendt (Hamburg) ab Mitte Juli die Betreuung der männlichen Ju-

gend, die weibliche Jugend untersteht weiterhin der bewährten Anleitung Viktor Kauffeldts. Die Umziehräume auf dem Sportplatz Kiekut haben eine wertvolle Bereicherung erfahren: im Waschraum wurden zwei Heißwasserduschen in Betrieb genommen! Falls Eltern nicht wissen sollten, wann und wo sie ihre Kinder beim Sportverein anmelden können, dann wird jedes Kind die Antwort geben können. Für telefonische Auskünfte steht jederzeit der Anschluß: Ahrensburg 3150 zur Verfügung.

Brief an den Waldreiter

Eröffnung des Spielplatzes Sieker Landstraße, Ecke Babenkoppel

Die Zuschrift erkennt zunächst dankbar die Bemühungen der Gemeinde an, unserem Ort wieder ein gepflegtes Gesicht zu geben, sowie die Einzelheiten bei der Einrichtung des Spielplatzes und fährt dann fort:

Die ausgelassene Kinderschar, die sich täglich dort tummelt, weiß den Wert dieses Platzes am besten zu schätzen und macht ausgiebig Gebrauch von jeder Spielgelegenheit.

Außer einer großen Sandkiste und einem in den Boden eingelassenen Lkw-Reifen sind als beliebteste Geräte ein ca. 2 m hohes Klettergerät und eine Drehwippe vorhanden.

Diese Wippe allerdings hat es den Kindern angetan. Und wer könnte ihnen das verübeln, auf diesem zweiarmligen Windmühlenflügel in waagerechter Ebene herumzuwirbeln — man möchte ja selber mittun. Leider ist man hier zu weit gegangen, denn die-

ses Gerät birgt außerordentliche Gefahren in sich, insbesondere weil der Platz ohne Aufsicht ist.

Solange ein schwerer Balken als gewöhnliche Wippe benutzt wird, besteht keine Gefahr, weil der Hub verhältnismäßig klein ist. Gibt man dem gleichen Balken jedoch eine drehende Bewegung — und die sechs- bis zehnjährigen Jungen drehen nicht schlecht — werden erhebliche dynamische Kräfte entwickelt, welche sehr schnell für die Benutzer wie für die Zuschauer gefährlich werden können.

Karussellartige Spielzeuge sollten als Schutzvorrichtung mindestens ein kranzartiges Geländer in Fuß- und Hüfthöhe erhalten. Besser wäre es allerdings, zur alten Wippe ohne Drehbewegung zurückzukehren, denn Unglück schläft nicht."

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener H. Buck.

Mitteilungen

Gemeinderat. Für das ausgeschiedene Mitglied Wilhelm Nitz ist Ewald Sanmann in den Gemeinderat gewählt worden.

Otto Mensing Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch. Wer hat das Werk käuflich abzugeben für die Bücherei des Heimatvereins?

Der Name „Kolenbargen“ macht noch viel Kopfzerbrechen. Frau Marie Hagt schreibt dazu: „Zu der Zeit, als unsere Straße „Kolenbargen“ benannt wurde, las ich eine Zeitschrift, die viel über Altgermanisches berichtet und die die Silbe Col oder Kol als Gericht deutete. Alle Flur- und Städtenamen mit dieser Silbe sollen

Für jedes Haus in Dorf und Stadt

noch darauf hinweisen, z. B. Colberg, Colonia (Köln), Colmar usw. Ich habe in dem Namen „Kolenbargen“ (richtiger vielleicht „Kolberg“) auch diese Deutung gesehen. Welche richtig ist, bleibt weiterer Nachforschung vorbehalten.“

Stiller Winkel, — so wurde der Stichweg genannt, der vom Elchweg in Schmalenbeck abgeht.

Super ohne UKW 90,- verk. Espert (26 55)

Die Walddörferbühne war im Mai in Siek, Hoisdorf und Großensee mit August Hinrichs' „För de Katt“ und „Wenn der Hahn kreih“ zu Gaste. Letzteres wurde in Siek aufgeführt. Außerdem wurde „de Katt“ bei den Blinden in Hamburg zu Gehör gebracht. Darüber brachten die „Norddeutschen Nachrichten“ und das „Hamburger Echo“ ausführliche Berichte.

Eine Ausstellung von Schülerzeichnungen war an zwei Tagen des Mai der Öffentlichkeit in der Schule Groß-Hansdorf zugänglich. Die Zeichnungen, in Farben und Formen neuartig und kühn, verdienen eine bessere Bekanntgabe und eine stärkere Beachtung der Öffentlichkeit.

Hein Dabelstein wird am 24. Juli achtzig Jahre alt. Er ist einer der wenigen Lebenden, die in Groß-Hansdorf geboren sind. Seine Eltern wohnten an der Stelle, wo später die Gaststätte „Hamburger Wald“ errichtet wurde. Als er sechs bis sieben Jahre alt war, brannte das Haus ab, in dem seine Eltern wohnten. Sie zogen in das kleine Nachbarhaus. Der Vater war Jagdaufseher. Das Haus, in dem sich jetzt das Lebensmittelgeschäft befindet, wurde 1933 gebaut.

Eine neue Gaststätte haben am 1. Pfingsttage Peter Heskjer und Frau Irma, geb. Hartung in Schmalenbeck, eröffnet. Sie kann sich schon sehen lassen, von außen und innen macht sie einen guten Eindruck. Schmalenbeck als Durchgangsort für Fremdenverkehr ist arm an Gaststätten. So manche Hoffnung (Mehrere, Falkenhagen) hat bisher getragen. Wir haben die Hoffnung, daß das junge Wirtspaar die richtige Weise den Gästen gegenüber findet, damit die Ortseingesessenen und auswärtigen Besucher sich bei ihnen wohlfühlen. Es ist nun einmal so: auf die Haltung der Wirtsleute kommt es stets mehr als auf die Einrichtung an, mag diese noch so angenehm aussehen.

Standesamt

Geburten:

Peter Sievers, Ihlandieksweg 5
Birgitt Schmolling, Pinnberg 23
Marita Holub, Mielerstede 15
Elke Scharnberg, Sieker Landstr. 188.
Norbert Beick, An der Hege 21.
Wolfgang Eckmann, Wöhrendamm 37
Brigitta Pläß-Giral, Waldreiterweg 42
Hans-Jürgen Schlodder, Wöhrendamm 55.

Heiraten:

Ewald Richter, Hoisdorfer Landstr. 58 und Helene Kautz, Eilbergweg 22.
Gerd Noroschat, Hoisdorf und Anneliese Pfeiffer, Barkholt 19.
Maurice Antoine, Tamanrasset, und Eva Weidehaas, Radeland 1.

Günther Block, Hamburg und Gisela Pankow, Sieker Landstraße 130.
Günther Meyer, Sieker Landstraße 176, und Waltraud Holm, Depenwisch.

Ernst Viett, Hamburg und Hildegard Zelustek, Depenwisch „Waldburg“.

Michael Klass, Hamburg und Lucia Sydow, Wöhrendamm 80.

Sterbefälle:

Heinz Hidde, Achtertweite 4, 33 J.
— Kriegssterbefall —

Robert Matthiaß, Kolenbargen 35, 77 Jahre.

Wilhelm Graf, Himmelshorst, 74 J.
Addy Oetinger, Himmelshorst, 48 J.
Anna Münchow, Wöhrendamm 80.

Betten - Expert die Betten hat!

Allen, die unserer lieben Verstorbenen und unser in so lieber Weise gedachten, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Im Auftrage der Familie
Jens Westermann

Schmalenbeck, Achterkamp 80, im Juni 1954

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

SILBERHOCHZEIT

danken wir allen recht herzlich.

OTTO SALCHOW u. FRAU

Großhansdorf, Ostpreußenweg 2

Vorreist im Monat Juli:

Dr. L. Hörmann, Zahnärztin

Großhansdorf, Wöhrendamm 95

Tel. 31 43

In bester Qualität
alle

**Fleisch- und
Würstwaren**

PAUL REUTER, Schmalenbeck

Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

Die neuesten

Heißluftöfen

Modelle 1954

zu besichtigen bei

Fritz Juckel

Töpfermeister

Ahrensburg, am Wochenmarkt, Tel. 20 34

Gefüllte
Mocca-Schokolade

200 g DM

1,-

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24



Paul Schacht jr.

**KOHLN
KOKS
BRIKETTS
HOLZ
BAUSTOFFE**

• TEL. 2659 •

Immer passende Geschenke:

Uhren, Schmuck, Bestecke!

Bruno Weyrauch

Am Bahnhof Großhansdorf
Früher Hamburg, Landwehr 6

Am Pfingstsonntag ist die neuerbaute

Gaststätte „Schmalenbeck“

eröffnet worden.

Für die überraschend vielen Beweise von Zuneigung sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wir werden unser ganzes Streben darauf richten, der Bevölkerung eine Stätte gemütlichen Beisammenseins zu schaffen.

Peter und Irma Heskjer

Schmalenbeck — Sieker Landstraße 157 — Telefon: Ahrensburg 34 16

Leitung des Baues: Architekt K. BECKER, Schmalenbeck

Beteiligte Firmen:

Maurerarbeiten

H. Pünjer

Hoisdorf · Siek 236

Klempnerarbeiten

und sanitäre Anlagen

W. Mückel, Schmalenbeck · 22 41

Zimmererarbeiten

E. Feddern

Siek 154

Zentralheizung

H. Kuppe

Ahrensburg, Schillerallee 6, 20 60

Tischlerarbeiten

Sanmann & Steffen

Großhansdorf · Ahrsbg. 27 48

Elektroanlage

H. Glöe

Schmalenbeck · 31 54

Parkett-Fußböden

J. Schmidt

Hbg.-Farmsen · 27 24 08

Malerarbeiten

Tönsfeldt u. Kruse

Großhansdorf · 25 78

Platten und Fliesen

Willemeit

Ahrensburg · 29 26

Glaserarbeiten

H. Petzold

Ahrensburg · 26 71

Dachdeckerarbeiten

W. Brumm

Hoisdorf

Steinholzfußböden

Hansa

Hbg.-Wandsbek · 28 83 38

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54 **Elektromeister**

Nach Geschäftsschluß 22 98

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Farben und Lacke

nur vom Fachmann Malermeister

JULIUS ZIEMSEN

Schmalenbeck · Sieker Landstr. 143

Großes Lager in

**Tapeten, Linkrusta u. Leisten
Stragula-Teppichen u.-Läufern**

Edel-Hartbohrerwachs

trittfest, lose Pfd. -,98 Pf.

Edel-Bohrerwachs flüssig, kg 2,40



Im neuen Heim der alte Geist -

Bei BETTEN-BUBERT ist es schöner geworden, übersichtlicher und weiträumiger.

Geblichen ist der Wille, Ihnen wirklich fachmännisch zu dienen und nur das Gute zu bieten.

BETTEN- Bubert

Ahrensburg, Hagener Allee 14, Tel. 2028

Geige

mit Bogen u. Kasten
billig zu verkaufen
Anfrag. b. »Waldreiter«

BERG & DIDKOWSKY

HOLZHANDLUNG

Schmalenbeck - Tritttau - Schwarzenbek - Segeberg

Tel.: Ahrensburg 2343

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 2108

Stuhr Kaffee

Marke Haushalt - Marke Hochgewächs

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Man kauft gut bei

Bödicker

am Wagen

BRILLEN - MAURER

DIPLOM OPTIKER

Ahrensburg
Angehöriger Allee 9
Ruf: 2192

Lieferant aller Krankenkassen

Viktoria-Damenrad

mit Hilfsmotor (Modell 1952) zu verkaufen.

Hoisdorfer Landstr. 101, Ruf 25 42

Anzeigenschluß für das Juliheft

ist der **15. Juli**



Grabmalkunst Paul Niquet

Bildhauerei und Steinmetzbetrieb

Vertretung: ANNE MARIE RÖHDE, Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48 . Ruf: Ahrensburg 29 55



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GROSSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E.V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.